



Nachbericht Praxis-Talk 1/2025 Wenn Landwirt*innen tüfteln – Praxis-Talk des Netzwerk Leitbetriebe Pflanzenbau

Viele Landwirt*innen übernehmen die Rolle von Tüftlerinnen/Tüftlern und Forschenden auf ihren Höfen, um spezifische Fragestellungen für ihren Betrieb zu erproben. Im ersten Praxis-Talk 2025 berichteten die Betriebsleiter Johannes Müller und Franz Lammer aus dem Netzwerk Leitbetriebe Pflanzenbau von ihren Erfahrungen mit Praxisversuchen. Professor Ralf Bloch von der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde HNEE ging auf das Konzept Praxisforschung aus wissenschaftlicher Sicht ein und betonte die hohe Relevanz.

Über allem steht das Ziel, praxistaugliche Lösungen zu entwickeln. *„In der Praxisforschung arbeiten Betriebe, Beratung und Wissenschaft gemeinsam an Versuchsfragen, und die Fragestellungen entstehen direkt aus der Praxis“*, erklärte Bloch und ergänzte, dass Forschende da häufig einen neuen Blickwinkel einnehmen müssten. *„Denn nicht das Publizieren steht im Vordergrund, sondern das gemeinsame Forschen auf Augenhöhe.“* Der Professor für Agrarökologie und nachhaltige Anbausysteme gab einen Einblick in verschiedene Praxisforschungsprojekte und betonte, wie wichtig Versuche unter Praxisbedingungen sind. Denn sie ergänzen Exaktversuche und berücksichtigen beispielsweise Standortbedingungen und andere betriebsindividuelle Faktoren.

Zwei Landwirte und Praktiker Hand in Hand mit der Wissenschaft

Johannes Müller betreibt den Biolandhof Müller-Oelbke in Niedersachsen. Der Betrieb mit Ackerbau, Gemüseanbau und -aufbereitung wirtschaftet seit 1989 nach ökologischen Richtlinien. Müller schätzt den Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis. Aktuell beteiligt sich der Betrieb an mehr als 20 Praxisversuchen und arbeitet dafür mit Universitäten, Landwirtschaftskammern und Firmen zusammen. Schwerpunkte sind Pflanzenschutz, Optimierung der Mechanisierung und allgemein Resilienz im Pflanzenbau. *„Wir haben immer Probleme auf dem Betrieb, ob große oder kleine. Bisher haben sich die Versuche für uns eindeutig gelohnt! Wir haben ein wertvolles Netzwerk aufgebaut und profitieren wirtschaftlich von den Erkenntnissen“*, so Müller.

Franz Lammer leitet den Familienbetrieb Lammer GbR in Bayern. Die Betriebsflächen mit zum Teil starker Hanglage sind für den dortigen Ackerbau eine große Herausforderung. Lammer sieht daher seinen Betrieb auch als Versuchsacker für gesunde Böden und Erosionsschutz. Er führt unter anderem in Zusammenarbeit mit dem örtlichen Landwirtschaftsamt Versuche zum Zwischenfruchtanbau, zur Drohnen- sowie zur Direktsaat durch. *„Praxisversuche machen mir Spaß und bringen Schwung in meinen Betrieb. Die Erfahrungen, die neuen Kontakte und Lösungsansätze geben dem Betrieb viel Sicherheit“*, so seine Erfahrung. Lammer empfiehlt anderen Landwirtinnen und Landwirten, sich zu trauen und die eigenen Ideen auch am Betrieb auszuprobieren.

Beide Landwirte machten mit ihren Ausführungen deutlich, dass Praxisversuche einen großen Mehrwert bringen können, der sich schlussendlich auch wirtschaftlich bemerkbar macht. Ohne Frage brauchen diese Versuche jedoch Zeit und müssen in Betriebsalltag und -abläufe passen.

Der Praxis-Talk, das erfolgreiche Online-Format des Netzwerks Leitbetriebe Pflanzenbau, hat erneut ein wichtiges Thema in den Fokus genommen. Die mehr als 90 Teilnehmenden stellten viele Fragen im Chat, beteiligten sich rege an der Diskussion und bekundeten ihr großes Interesse an der Praxisforschung. Das Fazit: Praktisches Wissen und Erfahrungen zusammengebracht mit angewandter Forschung bietet ein großes Potenzial für innovative Lösungen in der Landwirtschaft.

Der nächste Praxis-Talk ist bereits in der Vorbereitung. Weitere Informationen dazu folgen.



Das Netzwerk Leitbetriebe Pflanzenbau:

Der Austausch mit anderen Betrieben über nachhaltigen Pflanzenbau, die eigene Arbeit der Öffentlichkeit näherzubringen und die Zukunft des Ackerbaus aktiv mitzugestalten – das sind die Ziele des bundesweiten Netzwerks Leitbetriebe Pflanzenbau. Es wurde vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) initiiert und ist ein Leuchtturmprojekt im Rahmen der BMEL-Ackerbaustrategie 2035. Das Netzwerk zählt derzeit knapp 100 Mitglieder. Die Leitbetriebe sind Anlaufstelle für die interessierte Öffentlichkeit und für Fachpublikum. Sie zeigen, wie zukunftsfähiger Pflanzenbau in Deutschland funktioniert.

<p>Bei Fragen zu den „Praxis-Talks“: Johannes Augustin, FiBL Projekte GmbH (im Namen der Koordinationsstelle Leitbetriebe Pflanzenbau) Telefon: 069 7137699475 E-Mail: johannes.augustin@fibl.org</p>	<p>Bei Fragen zum Netzwerk Leitbetriebe Pflanzenbau: Carola Herckelrath Koordinationsstelle Leitbetriebe Pflanzenbau Telefon: 0228 410028-50 E-Mail: hallo@leitbetriebe-pflanzenbau.net</p>
--	--